

Abschied

von Willy Purucker

Regie: Willy Purucker

Komposition: Rolf Wilhelm

Produktion: BR 1980, 53 Minuten

Daß der Advent eine stade, trauliche Zeit ist, spüren die Grandauers im Dezember 1912 nicht. Der ganzen Familie steht eine Lungendurchleuchtung bevor, denn Agnes leidet an offener Tuberkulose. Mit aller Kraft versucht Ludwig, für seine Frau einen Platz im Harlachinger Krankenhaus zu bekommen. Es gibt zu viele Kranke und nur wenige werden geheilt. Allein in Bayern sterben alljährlich 15.000 Menschen an Tbc. Deshalb berührt es Ludwig eher wenig, als der greise Prinzregent am 12. 12. 1912 - wie die Presse ehrfürchtig berichtet - "sanft entschläft".

Aber auch in seiner Eigenschaft als Kriminaloberwachtmeister muß Ludwig Grandauer wieder einmal feststellen, wie unterschiedlich Menschenleben bewertet werden. Trotz vieler verwirrender Indizien entpuppt sich der mysteriöse Tod eines Forstenrieder Fahrradfahrers dank Grandauers Gründlichkeit bald als Fall von Fahrerflucht. Als Besitzer des einzigen infrage kommenden Automobils wird ein preußischer Generalmajor a. D., der gerade im Bayerischen Hof logiert, ermittelt. Auf Befehl seines Vorgesetzten darf Grandauer diesen hochgestellten Herrn bei der Vernehmung nur mit Samthandschuhen anfassen, Und genau das fällt dem geradlinigen Ludwig sehr schwer...

Erni: Heide Ackermann

Sixt, Assessor, Adolf Grandauer: Gerd Anthoff

Markl, Metzger-Willy: Werner Asam

Pfarrer, Gantner: Hans Baur

Andreas Gassner, Kommissär Grumbichler: Gustl Bayrhammer

Wirt, Kommissär Grüner: Toni Berger

Franziska Gassner: Katharina de Bruyn

Tatermann, Herr Schicker: Rolf Castell

Benno: Stefan Castell

Wachtmeister Ringseis, 1. Kriminaler: Gerd Deutschmann

Erwin: Georg Einerdinger

Frau Immensee: Elisabeth Endriss

Rauscher: Anton Feichner

Bauriedel: Helmut Fischer

Luise: Julia Fischer

Luise Kreitmeier: Mona Freiberg